

Art des Monats Mai Der Buntspecht - Ein „selbstloser“ Zimmermann

Manchmal, bei strahlendem Sonnenschein, verspürt der Buntspecht (*Picoides major*) schon im Dezember große Lust zu trommeln. Dann, zur Brutzeit sucht er sich einen geeigneten Baum, setzt sich zurecht, plustert das Gefieder, senkt den Schnabel lotrecht auf einen Ast - und der Trommelwirbel beginnt. Es ist dies der schnellste von allen Spechtarten und besteht aus 10-15 Schlägen in einer Sekunde! So lockt er Weibchen an und grenzt sein Revier ab. Der kräftige Schnabel ist dem Buntspecht auch bei der Nahrungssuche äußerst hilfreich. Mit ihm holt er Kerbtiere und deren Larven unter der Rinde von Bäumen hervor. Er angelt diese mit seiner klebrigen, langen Zunge aus Löchern und Spalten, während ihm im Winter auch Koniferensamen, Nüsse etc. zur Nahrung dienen. Er klemmt dann etwa einen Fichtenzapfen in eine Astgabel und bearbeitet ihn, um an die Samen zu gelangen. Unter so einer „Spechtschmiede“, die er immer wieder aufsucht, findet man oft Dutzende zersplissene Zapfen, die von seiner Tätigkeit zeugen.

Obwohl Spechte für den Bau ihrer Höhlen mehrere Wochen benötigen, zimmern sie gleich mehrere Unterkünfte. Eine geeignete Bruthöhle wird danach von Männchen und Weibchen gemeinsam ausgewählt, ebenso wie die Schlafhöhle. Die restlichen Baumhöhlen stehen anderen Waldbewohnern zur Verfügung. Damit schaffen Spechte eine wichtige Lebensgrundlage für Nachmieter: Fledermäuse, Siebenschläfer, Meisen Sperlingskauz, Hummeln.

Stadtbaum - Klimaanlage und Staubsauger

Wenn Buntspechte passende Bäume finden, trifft man sie auch in Dorf und Stadt an. Dann hört man sie in Gärten, Parks, Stadtwäldern oder an einzelnen Straßenbäumen hämmern. Gerade letztere haben einen schweren Stand in der Stadt, weil sie allzu oft nur als schmückendes Beiwerk zwischen Autoab-



Abb. 1:
Wenn es dem Specht-Männchen nicht gelingt, bis zur Brutzeit eine fertige Höhle anzubieten, kann es das Weibchen nicht im Revier halten.

Foto:
J. Limberger

stellplätzen verkannt werden. Dabei bringen Straßenbäume Grün in eine ansonsten kahle Landschaft, tragen den Wechsel der Jahreszeiten in die Straßenzüge und beleben unser Stadtbild. Straßenbäume spenden Schatten und Kühle, fungieren als Windbrecher, reinigen und befeuchten die Luft und binden Staub. Sie beeinflussen damit maßgeblich das Mikroklima und die Luftqualität in der Stadt. Die beeindruckenden Zahlen dazu: Eine einzige ausgewach-

sene Buche speichert pro Tag bis zu 9.400 Liter CO₂, setzt 6.700 Liter Sauerstoff frei, verdunstet an einem sonnigen Tag bis zu 400 Liter Wasser und filtert gleichzeitig bis zu 20 kg Staub aus der Luft! Leider sind wir zu den Bäumen nicht so gut, wie sie zu uns. Bodenversiegelung und -verdichtung, hohe Streusalzkonzentrationen, gasförmige Immissionen, mechanische Schädigungen und Verunreinigungen mit Öl und Benzin sowie Hundeurin machen „Bruder Baum“ das Leben schwer.

„Baumpension“

Im Siedlungs- und Wirtschaftsraum werden Bäume meist gefällt, lange bevor sie zur Lebensstätte für unzählige Insekten, Vögel und Säuger werden können. Denn erst im hohen Alter, dann, wenn sie „in Pension gehen“, verfügen Bäume über Spechthöhlen, ausgefaulte Hohlräume, Astlöcher, Spalten und Risse. Hier richten Fledermäuse, Wildbienen, Käuze, Baumrarder und Spitzmäuse ihre Kinderstuben ein, finden Unterschlupf oder beziehen Winterquartier. Alte, langsam absterbende Bäume und totes Holz sind für zahllose Arten unersetzbarer Lebensraum und bestimmt nicht wertlos. Mit „Baumpension“ hat der Naturschutzbund ein Projekt zur Erhaltung von Alt- und Totholz ins Leben gerufen.



Abb. 2: Mikroorganismen bis hin zu Pilzen, Insekten, Vögeln, Kleinsäugetern „kümmern“ sich um Totholz. Foto: ÖBf-Archiv

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005_2](#)

Autor(en)/Author(s): Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Österreich

Artikel/Article: [Natur findet Stadt- Art des Monats Mai: Der Buntspecht- ein "selbstloser" Zimmermann 21](#)